

Forscher arbeiten an einem Test, um Krankheit früher zu erkennen – Blutspender gesucht

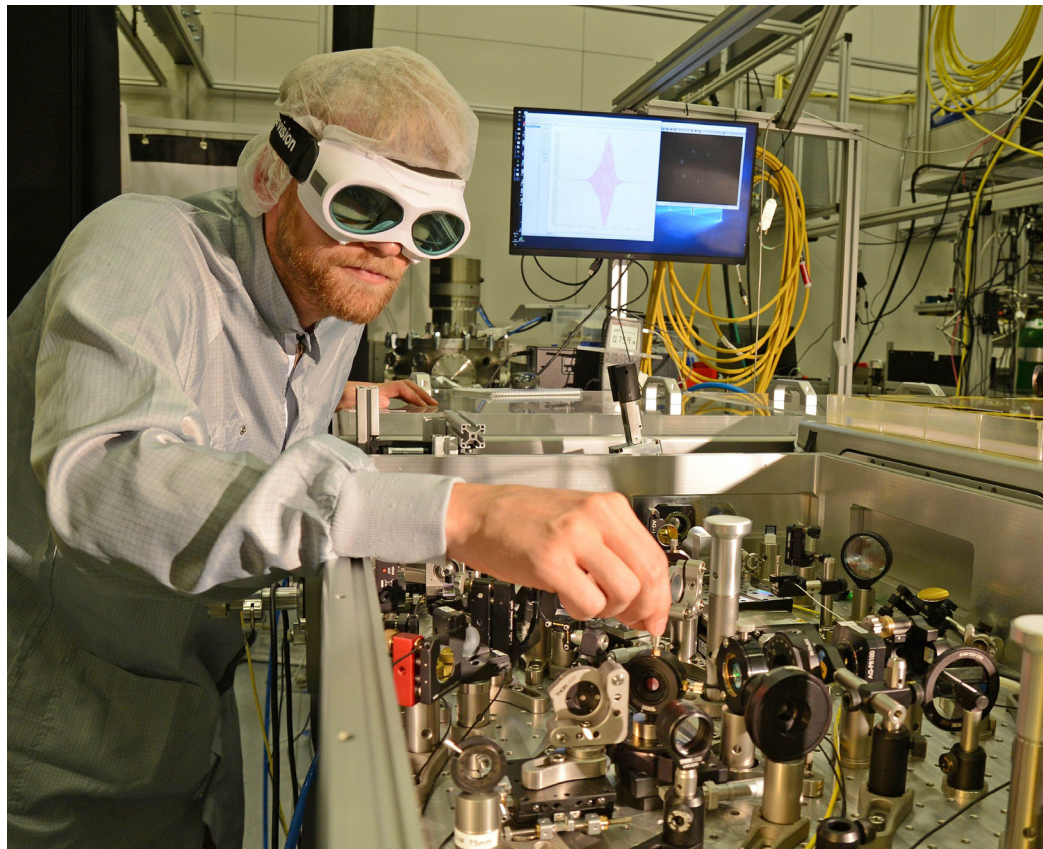
# Mit Lasern gegen den Krebs

**ISARVORSTADT** Bayernweit erkranken jährlich über 67 000 Menschen an Krebs. Er ist nach Herz-Kreislaufkrankungen die zweithäufigste Todesursache bundesweit. Jetzt entwickeln Forscher der Ludwig-Maximilians-Universität und des Max-Planck-Instituts für Quantenoptik in Garching einen Test, mit dem man Krebs früher erkennen und besser therapieren kann. Blutproben sollen mit ultrakurzen Laserlichtblitzen untersucht und krankhafte Veränderungen im Blut möglichst früh nachgewiesen werden können. „Das wäre ein Durchbruch – bisher muss Gewebe entnommen und untersucht werden, um Krebs diagnostizieren zu können“, erklärt Projektleiterin Dr. Mihaela Zigman (Foto). Das sei aufwändig, schmerzhaft und teilweise mit einer Operation verbunden. „Der Test ginge einfacher und schneller und könnte auch bei der Therapie eingesetzt werden“, betont die Molekularbiologin. „Beispielsweise würde man schnell sehen, wie gut welches Medikament anschlägt und könnte es eventuell austauschen.“



Doch noch rechnet das Forschersteam mit einigen Jahren, bis der Test entwickelt ist. Das Projekt begann mit der Untersuchung des Bluts von Krebskranken, und zwar am Brustzentrum der LMU sowie an den LMU-Kliniken für Urologie und Pneumologie und an der Asklepios Klinik in Gauting. Jetzt müssen deren Blutproben mit denen gesunder Personen verglichen werden. „Dafür starten wir das erste Mal eine Aktion, bei der Münchner Blut spenden können“, erklärt Zigman. Jeder über 18 Jahre könne bei der öffentlichen Aktion in der Maistraße 11 mitmachen. Zigman wünscht sich viele Freiwillige: „Wir brauchen mehrere hundert Leute, besonders Menschen über 50 Jahre.“ mak

*Wer die Arbeit der Forscher unterstützen möchte, kann am Donnerstag und am Freitag, 14. und 15. Juni, jeweils von 8 bis 20 Uhr in der Frauenklinik Innenstadt, Maistraße 11, Blut spenden. Es sind rund zehn Milliliter Blut (circa zwei Esslöffel) nötig. Einer Voranmeldung bedarf es nicht. Mehr Informationen gibt es unter [www.lasers4life.de](http://www.lasers4life.de).*



Physiker Marinus Huber justiert den Infrarot-Laser, mit dem die Blutproben gemessen werden sollen.